

1. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
2. Radio „RECHTS“?
3. Informanten gesucht!
4. Fotoausstellung in Gera
5. Vive l'Europe!

1. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die „Thüringer Allgemeine“ hat in diesen Tagen ihren 30. Geburtstag gefeiert. Entstanden aus der SED-Bezirkszeitung „Das Volk“ ist die TA heute aus der Medienlandschaft in Thüringen nicht mehr wegzudenken.

TA-Chefredakteur Jan Hollitzer hat sich anlässlich dieses Geburtstags Gedanken über den „Wert der Pressefreiheit“ gemacht. Vor allem über den ideellen Wert, den er anhand des Wandels von „Das Volk“ zu „Thüringer Allgemeine“ nachzeichnet.

Wir meinen, dass wir auch über den monetären Wert der Pressefreiheit sprechen sollten. Was ist uns freier, unabhängiger und kritischer Journalismus wert? Und zwar ganz konkret - in Euro und Cent? Und was sind freie, unabhängige und kritische JournalistInnen wert? Auch ganz konkret - in Euro und Cent?

In Schweden ist derzeit zu beobachten, wie Lokalzeitungen schlichtweg verschwinden, weil sie nicht mehr finanzierbar sind. Weil sich das Konsumentenverhalten ändert. Weil sich nur 14 % der SchwedInnen vorstellen können, für ein ausschließlich digitales Medienabonnement zu bezahlen. In den USA ist mit Blick auf die Wahlergebnisse des Jahres 2016 zu sehen, was geschieht, wenn [in ganzen Landstrichen](#) plötzlich keine Tageszeitung mehr erscheint.

Das auch die Zeitungsverlage in Deutschland in einer Krise stecken ist ein offenes Geheimnis. Das liegt sicher zum großen Teil daran, dass Werbebetats nicht mehr auf Anzeigen, sondern auf digitale Verbreitungswege ausgerichtet werden. Daran, dass Papierpreise und die Kosten für die Zustellung steigen. Daran, dass es längst nicht mehr in jedem Haushalt eine Tageszeitung gibt.

Es liegt aber auch daran, dass die meisten Menschen in Deutschland noch nicht wirklich bereit sind, für eine freie, unabhängige und kritische Presse zu bezahlen. Erst, wenn die Gesellschaft erkannt hat, dass gute Berichterstattung Geld kostet und man sie deshalb bezahlen muss, erst dann hat sich auch die Erkenntnis durchgesetzt, dass Journalismus einen Wert hat.

Und parallel muss sich in den Verlagen die Erkenntnis durchsetzen, dass gute JournalistInnen ebenfalls Geld kosten und ein Sparen an diesen dem Produkt, das verkauft werden soll, schadet.



Foto von Doreen Huth

2. Radio „RECHTS“?

Im November vergangenen Jahres hatte die Thüringer Landesmedienanstalt landesweite Übertragungskapazitäten im DAB+ Standard ausgeschrieben. Sieben Interessenten haben sich fristgerecht beworben – vier um die Verbreitung eines privaten Hörfunkprogramms und drei um die Zuweisung für einen privaten Plattformbetrieb.

So weit, so gut. Nicht aber, wenn man die sich bewerbenden Firmen genauer unter die Lupe nimmt. Dann fällt nämlich auf, dass die bislang unbekannte „B&R KLASSIK-UNION GmbH“ vor noch nicht allzulanger Zeit „Issmer-Klassik-Haus GmbH“ hieß und sich hinter dieser der Bauingenieur Hartmut Issmer verbirgt. Und der wiederum ist in Thüringen kein Unbekannter.

H. Issmer vertritt die rechtsextreme Sammelbewegung „Patrioten für Deutschland“. Auf deren Internetseite wettet er unter anderem auch gegen Medien, die in Deutschland „zu 100% gleichgeschaltet“ seien und „regierungsamtliche Propaganda“ verbreiten würden. In Weimar ist er bereits als Organisator verschiedener rechter Demonstration sowie eines AfD-Stammtischs in Erscheinung getreten. In Berlin hatte er nach Recherchen der Zeitung „Freies Wort“ des auf einer Kundgebung der Reichsbürger-Szene zum Widerstand gegen die „schwarz-rot-grünen“ Volksverräter aufgerufen.

Die Thüringer Landesmedienanstalt will alle Unterlagen prüfen und bis Juni entscheiden, wer den Zuschlag bekommt. Die Entscheidung über die Belegung der Frequenzen fällt in der TLM-Versammlung, in der auch der DJV Thüringen vertreten ist.



[Lesen Sie dazu auch den Kommentar von Dr. Bernd Seydel, Vorstandsmitglied im DJV Thüringen!](#)

3. Informanten gesucht!

Im Spätsommer des vergangenen Jahres haben wir mit dem Thüringer Innenminister Georg Maier darüber gesprochen, wie zwischen JournalistInnen und PolizistInnen mehr Verständnis für den jeweils anderen geweckt werden kann. Anlass war, dass ein Personenschützer einen Kollegen an seiner Arbeit hinderte, obwohl dieser eindeutig als Pressevertreter zu erkennen war.

Schnell kamen das Innenministerium und der DJV Thüringen überein, dass man am besten dort ansetzen sollte, wo JournalistInnen und PolizistInnen ausgebildet werden. Deshalb haben wir mit der Polizeischule in Meiningen Kontakt aufgenommen. Und um die entsprechenden Veranstaltungen dort möglichst praxisnah gestalten zu können sind wir nun auf der Suche nach Begebenheiten, in denen JournalistInnen beispielsweise auf Demonstrationen oder bei sonstigen Einsätzen in ihrer Arbeit behindert wurden.

Deshalb bitten wir Sie, falls Sie bereits derartige Situationen erlebt haben, uns diese kurz zu schildern! Selbstverständlich wahren wir Ihre Anonymität.

Wir würden uns natürlich auch über Beiträge freuen, in denen es darum geht, wie die Zusammenarbeit mit PolizistInnen außergewöhnlich gut funktioniert hat.



Bild von [Rico Löb](#) auf [Pixabay](#)

4. Vive l'Europe!

Was wird aus Europa ohne Großbritannien? Wie schaffen es Deutschland und Frankreich, dem europäischen Projekt wieder neuen Auftrieb zu geben und welche Rolle spielen die Medien dabei? Angesichts des Klimawandels, Migration, Protektionismus und dem Vertrauensverlust in demokratische Institutionen – können sie ihre Rolle als Mittler und als vierte Gewalt in einer offenen Gesellschaft noch auszufüllen? Wie steht es um die deutsch-französischen Beziehungen, ein Jahr nach der Unterzeichnung des Aachener Vertrags?

Vor diesem Hintergrund ist der diesjährige Wettbewerb um den Deutsch-Französischen Journalistenpreis (DFJP) 2020 gestartet. Eingereicht werden können Einzelbeiträge, Serien, Blogs und Dossiers, kurze und lange Formate in den Kategorien Video, Audio, Textbeitrag und Multimedia. Und was nicht überall üblich ist: Auch Leserinnen und Leser, Hörerinnen und Hörer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer können preiswürdige Arbeiten vorschlagen.

Der mit 30.000 Euro dotierte Preis richtet sich an Autorinnen und Autoren, die sich kreativ, kritisch, einfühlsam oder auch humorvoll mit der Tagesaktualität, ihren Hintergründen und den jeweiligen Protagonisten auseinandersetzen und so zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich beitragen. Die Beiträge müssen zwischen dem 2. März 2019 und dem 1. März 2020 erstmals veröffentlicht worden sein. Einsendeschluss ist der 1. März 2020.

Anmeldungen werden ausschließlich über das [Online-Formular](#) entgegen genommen.



Bild von [Christian Dorn](#) auf [Pixabay](#)

5. Fotoausstellung in Gera

Die besten Pressefotos aus Thüringen und Hessen sind derzeit im SRH Waldklinikum in Gera zu bewundern. Mit dabei sind selbstverständlich die Siegerbilder der verschiedenen Kategorien sowie das „Foto des Jahres 2019“.

Letzteres schoss Bodo Schackow auf der CDU-Regionalkonferenz in Seebach im Wartburgkreis. Das Bild schaffte es unter anderem in die [Süddeutsche Zeitung](#).

Am 3. Februar wandert die Ausstellung ins Berghotel nach Friedrichroda.



Und zum Schluss noch die News der Kolleginnen und Kollegen des DJV-Bundesverbands in der [Webversion](#).

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie unseren Newsletter „Neues vom DJV Thüringen“ mit Informationen aus der Medienbranche wünschen. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: info@djv-thueringen.de. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie [hier](#).